

Eckernförder Nachrichten vom 11.2010

(Artikel von Sandra Gehrke)

Direkte Hilfe für Straßenkinder in Not

**„Bolivien-Café“ im Groß Wittenseer Kindergarten / 600 Euro für Kinder in Santa Cruz / 2011 öffnet wieder der Martinsmarkt seine Türen
Groß Wittensee**

Für die Straßenkinder in Santa Cruz, Bolivien, sammelten die Schule und der Kindergarten in Groß Wittensee in 15 Jahren schon rund 25 000 Euro. Beim „Bolivien-Café“ am Sonnabend konnten erneut etwa 600 Euro für die Spendenaktion eingenommen werden.

Die Notlagen der Kinder und Jugendlichen in Santa Cruz sind ein großes Thema in Groß Wittensee. Schon die älteren Kindergartenkinder werden für die Lebensverhältnisse der bolivianischen Kinder sensibel gemacht und erfahren, dass es nicht allen Kindern so gut geht wie ihnen. Später in der Schule wird der Kontakt zu den Kindern in Santa Cruz durch Brieffreundschaften gepflegt. „Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Kita ist wichtig“, sagt Kindergartenleiterin Sabine Lürkens. Gemeinsam bereiten die Wittenseer Kinder ihre Spendenaktionen vor. Sie gehen singen und sammeln Geld, CDs mit den Bildern eines Schuljahres werden verkauft und es gibt den Sponsorenlauf. Bei „Bolivien-Café“, das im jährlichen Wechsel mit dem Martinsmarkt stattfindet, gab es Kaffee und Kuchen, Bilder der Schulkinder wurden verkauft und die Kindergartenkinder führten ein Theaterstück auf – die Mantelteilung des Sankt Martin.

Lehrerin Christine Katak war 2006 in Bolivien, konnte sich vor Ort überzeugen, dass die Spenden auch dort ankommen, wo sie gebraucht werden. „Man kann sich gar nicht vorstellen, wie die Kinder dort leben. Es ist so trostlos“, erzählt sie. „Wir bekommen jedes Jahr die Spendenabrechnungen und wissen immer aktuell, was gebraucht wird.“

Der Dienstweg sei in der Tat kurz und die Spenden kämen in voller Höhe den Kindern zu Gute, erzählte Iver Keil. Der Bauingenieur war 1966 für zwei Jahre beim Deutschen Entwicklungsdienst in Bolivien. Damals hatte er auch Hartmut Schöps, der als Maschinenbauermeister dort war, kennen gelernt. „Wir sind 1985 von einem Damenkreis aus Bolivien angeschrieben und gebeten worden, eine Spendergruppe ins Leben zu rufen. Im kleinen Kreis wurden wir aktiv, sammelten bei Freunden und Bekannten“, berichtet Iver Keil. Über Kollegen kam der Kontakt nach Groß Wittensee zu Stande. „Ich war in der Schule und habe mit Fotos über unser Projekt berichtet.“

Im Laufe der Jahre konnte einiges bewegt werden. In einem Jugenddorf gibt es sogar ein „Haus Wittensee“, in dem die Jugendlichen wohnen. „Wenn sie 18 Jahre alt sind, müssen sie aus den Heimen raus. Der Staat hat für die Kinder nichts über“, erzählt Hartmut Schöps. „Viele haben keine Eltern, ein Familienleben haben sie nie kennengelernt.“ Ein Projekt in dem Jugenddorf ist „Brot für kleine Hände“. Es entstand eine Bäckerei, in der jeden Tag 3000 Brötchen gebacken und an die Kinder verteilt werden. „Ein deutscher Bäckermeister hat das Personal gut angeleitet und jetzt klappt es selbstständig“, berichtet Hartmut Schöps. Ein aktuelles Projekt ist nun der Aufbau einer Tischlerei, in der die Jugendlichen das Tischlerhandwerk erlernen. „Ein deutscher Tischler macht dort sein freiwilliges soziales Jahr. Er wird durch seinen engagierten Vater sehr unterstützt“, ist Hartmut Schöps froh, jemanden zu haben, der die Tischlerei verantwortungsvoll aufbaut.

Freunde helfen den Waisenkindern in Santa Cruz/ Bolivien, Kontonummer 1331497998 bei der Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Kontoinhaber Helga Schöps.